

Strategische Ziele des Bundesrates für die SBB AG 2003 – 2006

Der Bund ist Alleinaktionär der SBB AG. Die Interessen des Bundes werden durch den Bundesrat wahrgenommen.

Der Bundesrat legt mit der Eignerstrategie die strategischen Ziele für 4 Jahre fest. Er ergänzt und konkretisiert damit die Zielvorgaben der Leistungsvereinbarung. Die vorliegende Eignerstrategie für die Jahre 2003 - 2006 wurde vom Bundesrat gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der SBB AG erarbeitet. Der Verwaltungsrat ist gegenüber dem Bundesrat für die Erreichung der strategischen Ziele verantwortlich.

Die strategischen Ziele gelten für die SBB AG sowie für alle aus Auslagerungen entstandenen und noch entstehenden Tochtergesellschaften der SBB AG.

Allgemeine Ziele

- A 1 Die SBB AG nimmt ihre unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung ausgewogen wahr. Sie verfolgt eine nachhaltigen und ethischen Grundsätzen verpflichtete Unternehmensstrategie.
- A 2 Die SBB AG stärkt die Position des öffentlichen Verkehrs und steigert ihren Marktanteil. Sie erbringt mit ihren qualitativ hochstehenden Dienstleistungen einen wesentlichen Beitrag zur Verlagerung des Verkehrs von der Strasse auf die Schiene und zur Sicherstellung der Grundversorgung (Service Public).
- A 3 Die SBB AG sorgt mit einem bereichsübergreifenden Sicherheitsmanagement dafür, dass das hohe Sicherheitsniveau für Kunden und Personal erhalten bleibt. Die Weiterentwicklung des Sicherheitssystems erfolgt unter Berücksichtigung des technischen Fortschritts, der wirtschaftlichen Möglichkeiten und der Gefährdungspotentiale.

- A 4 Die SBB AG steigert die Zufriedenheit ihrer Kunden kontinuierlich. Zur Bestimmung der Kundenzufriedenheit führt sie repräsentative Umfragen durch.
- A 5 Die SBB AG berücksichtigt im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten die Anliegen der Regionen nach einer angemessenen Verteilung von Arbeitsplätzen und die Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die Raumentwicklung.
- A 6 Die SBB AG sorgt mit ihrer Umweltpolitik dafür, dass die Vorteile der Bahn gegenüber anderen Verkehrsträgern weiterentwickelt werden.
- A 7 Die SBB AG arbeitet im Immobilienbereich mit den kantonalen und kommunalen Behörden zusammen und unterstützt diese im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten bei der Realisierung von Entwicklungsschwerpunkten im Bahnhofsbereich.

Strategische Schwerpunkte der Geschäftsbereiche

Personenverkehr

- P 1 Die SBB AG partizipiert im Personenfernverkehr überproportional am Verkehrswachstum, indem sie das integrierte Angebotssystem Bahn 2000 mit hoher Qualität und einem angemessenen Gewinn betreibt.
- P 2 Die SBB AG ist die marktführende Anbieterin von Regionalverkehrsleistungen. Sie baut ihre führende Stellung aus, indem sie das Verhältnis Leistungen / Abgeltungen kontinuierlich steigert und die Kundenleistung optimiert.
- P 3 Die SBB AG erstellt im internationalen Verkehr ein optimales Angebot, das gute Verbindungen zwischen wichtigen Wirtschaftszentren und den entsprechenden internationalen Flughäfen bietet. Sie SBB AG stellt mit ihrem Angebot die Integration der Schweiz ins europäische Hochgeschwindigkeitsnetz sicher.
- P 4 Die SBB AG erreicht beim Personenverkehr den vereinbarten Standard in der Pünktlichkeit und in der Sicherstellung der Anschlüsse.

- P 5 Die SBB AG erhöht die Produktivität im Personenverkehrsbereich im Durchschnitt um jährlich mindestens 3 %.
- P 6 Die SBB AG übernimmt bei der Erstellung eines integrierten nationalen Angebotes für den öffentlichen Verkehr die federführende Koordination.
- P 7 Die SBB AG berücksichtigt bei ihren Angeboten die Bedürfnisse der Behinderten angemessen.
- P 8 Die SBB AG partizipiert mit einem auf die besonderen Bedürfnisse des Freizeitverkehrs abgestimmten Angebot am starken Wachstum dieses Segments.

Güterverkehr

- G 1 Die SBB AG steigert im alpenquerenden Güterverkehr ihren Marktanteil jährlich um durchschnittlich 1 %, in dem sie insbesondere die grenzüberschreitenden Güterverkehrsflüsse optimiert.
- G 2 Die SBB AG bietet einen nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführten und flächendeckenden Wagenladungsverkehr an.
- G 3 Die SBB AG erreicht beim Güterverkehr den vereinbarten Standard in der Pünktlichkeit.
- G 4 Die SBB AG erhöht im Güterverkehrsbereich die Produktivität im Durchschnitt um jährlich mindestens 5 %.

Infrastruktur

- I 1 Die SBB AG bietet sich als Koordinatorin für das Trassenmanagement der normalspurigen Bahninfrastruktur an.
- I 2 Die SBB AG gewährleistet die diskriminierungsfreie Kapazitätszuteilung und vermarktet die Trassen aktiv im In- und Ausland.

- I 3 Die SBB AG erstellt einen Trassenplan, in dem die Trassenwünsche der Eisenbahnunternehmen koordiniert und die Anschlüsse unter allen Anbietern sichergestellt werden. Dabei achtet sie auf die Gewährleistung attraktiver Transportketten im Personenverkehr.
- I 4 Die SBB AG erhöht im Infrastrukturbereich die Produktivität im Durchschnitt um jährlich mindestens 3 %.
- I 5 Die SBB AG verbessert in der Division Infrastruktur das Verhältnis Leistung / Abgeltung kontinuierlich.
- I 6 Die SBB AG fördert die Interoperabilität im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten und leistet einen wesentlichen Beitrag bei der technischen Entwicklung und Innovation des Normalspurnetzes.

Finanzielle Ziele

- F 1 Die SBB AG erzielt einen angemessenen Jahresgewinn.
- F 2 Die SBB AG erzielt im Personenfernverkehrsbereich jährlich eine positive Betriebsergebnismarge.
- F 3 Die SBB AG erzielt im Güterverkehrsbereich ab dem Geschäftsjahr 2005 ein ausgeglichenes Ergebnis.
- F 4 Die SBB AG erzielt in der Division Infrastruktur unter Berücksichtigung der im Rahmen der Leistungsvereinbarung 03/06 vereinbarten Ausgleichszahlungen aus dem Immobilienbereich mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis.
- F 5 Das Jahresergebnis und die Investitionstätigkeit in den Divisionen Personen- und Güterverkehr erlauben, die Eigenkapitalquote pro Division in angemessener Höhe zu halten.

- F 6 Die SBB AG sorgt mit einer professionellen Geschäftstätigkeit für eine marktorientierte Bewirtschaftung ihrer kommerziell genutzten Immobilien. Die SBB AG informiert den Bund bei allfälligen Plänen zur Veräusserung von grösseren Immobilienbeständen frühzeitig.
- F 7 Die im Immobilienbereich erwirtschafteten Gewinne stärken die Finanzkraft des Unternehmens und stellen die im Rahmen der Leistungsvereinbarung 2003 – 2006 vereinbarten Ausgleichszahlungen an die Division Infrastruktur sicher.

Personelle Ziele

- M 1 Die SBB AG sorgt mit der Personalpolitik, dem Führungsstil und der Kommunikation bei ihren Mitarbeitenden für Vertrauen in das Unternehmen und deren Führung. Zur Bestimmung der Mitarbeiterzufriedenheit führt die SBB AG periodisch repräsentative Umfragen durch.
- M 2 Die SBB AG legt die Arbeitsbedingungen in einem Gesamtarbeitsvertrag fest, der mit den Personalverbänden ausgehandelt wird. Die SBB AG garantiert den Personalverbänden ein Mitspracherecht in allen die Personalpolitik betreffenden Sachfragen.
- M 3 Die SBB AG verfolgt eine fortschrittliche und sozial verantwortliche Personalpolitik. Mit einer aktiven Lehrlings- und Ausbildungspolitik fördert sie die Mobilität ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- M 4 Die SBB AG behält den leistungsfähigen, modernen und flexiblen Vorsorgeplan unter Wahrung der erworbenen Leistungen bei.

Kooperationen und Beteiligungen

- K 1 Die SBB kann unter Berücksichtigung des Leistungsauftrages und im Rahmen ihrer finanziellen und personellen Möglichkeiten im In- und Ausland Kooperationen (Beteiligungen, Allianzen, Gründung von Gesellschaften sowie andere Formen der Zusammenarbeit) eingehen, wenn diese zur Erreichung der strategischen Ziele und zu einer Steigerung des Unternehmenswertes beitragen. Die Beteiligungen und Kooperationen müssen führungsmässig eng betreut werden sowie dem Risikoaspekt genü

gend Rechnung tragen.

Berichtswesen und Controlling

B 1 Die SBB AG berichtet schriftlich:

- Geschäftsbericht (jährlich)
- Erreichung der strategischen Ziele (halbjährlich)
- Budget und Mittelfristplanung (jährlich)

B 2 Basis der Berichterstattung ist ein zwischen dem Bund und der SBB AG vereinbartes Kennzahlensystem. Dieses ist abgestimmt mit dem Kennzahlensystem zur Leistungsvereinbarung.

B 3 Die strategischen Ziele können innerhalb der laufenden Periode 2003 - 2006 angepasst werden, wenn ein geändertes Umfeld dies als notwendig erscheinen lässt.